

# Mit den Augen der Liebe sehen und tun, was dem Leben dient

Zusammenfassung der Predigt am 4. Sonntag der vorösterlichen Zeit LJ A 2023  
von Pfr. Walter Mückstein

---

Die Predigt zum 4. Fastensonntag lädt dazu ein, über unser konkretes Handeln in den Blick zu nehmen. Worte allein reichen nicht aus – sie müssen sich im Tun bewähren. Wahre Liebe zeigt sich nicht zuerst in schönen Formulierungen, sondern in Taten. Auch die biblischen Texte dieses Sonntags<sup>1</sup> führen uns genau zu diesem Punkt: Wer mit Christus lebt, ist zum „Kind des Lichts“ geworden und soll auch entsprechend leben. Das bedeutet, im Alltag immer wieder zu prüfen, was dem Leben dient und was Gott Freude macht.

Im Evangelium begegnet Jesus einem Mann, der von Geburt an blind ist. Die Jünger stellen sofort die Frage nach der Schuld: Wer hat gesündigt – der Mann oder seine Eltern? Diese Reaktion ist sehr menschlich. Auch heute suchen wir bei Problemen oft zuerst nach einem Schuldigen. Ist jemand verantwortlich, können wir uns leichter entlasten und fühlen uns selbst weniger verpflichtet zu handeln. Doch Jesus geht einen anderen Weg. Für ihn ist nicht entscheidend, wer schuld ist, sondern was jetzt getan werden muss, damit einem Menschen geholfen wird.

Jesus heilt den Blinden – sogar am Sabbat, obwohl das gegen religiöse Regeln verstößt. Damit macht er deutlich: Regeln und Gesetze sind wichtig, aber sie dürfen niemals wichtiger werden als der Mensch selbst. Sie sollen dem Leben dienen. Maßstab für alles Handeln ist letztlich die Liebe zum Nächsten.

Die 1. Lesung erinnert uns außerdem daran, dass Gott anders sieht als wir Menschen. Während wir oft auf äußere Dinge achten, schaut Gott auf das Herz. Er sieht jeden Menschen mit den Augen der Liebe. Auch Jesus begegnet den Menschen genau so: ohne Vorurteile, ohne vorschnelles Urteil, sondern mit einem offenen Blick, der heil macht.

Diese Haltung sollen auch wir einüben. Es geht darum, unsere Mitmenschen, unsere Kirche und auch uns selbst mit den Augen der Liebe zu betrachten. Wer nur mit dem Blick des Gesetzes oder der Kritik schaut, bleibt innerlich blind. Wer aber mit dem Herzen sieht, entdeckt das Wesentliche. Wenn wir Gott darum bitten, unseren Blick zu heilen, können auch wir zu Menschen werden, die nicht nur reden, sondern handeln – so, dass unser Tun dem Leben dient.

© Walter Mückstein

---

## **Kurzfassung (ca. 250 Zeichen)**

Jesus fragt nicht zuerst nach Schuld, sondern danach, wie einem Menschen geholfen werden kann. Wer wie er mit den Augen der Liebe sieht, erkennt, was wirklich wichtig ist – und handelt so, dass wirkliches Leben möglich wird.

---

## **Kernbotschaft (max. 2 kurze Sätze)**

Nicht die Frage nach der Schuld steht bei Jesus im Mittelpunkt, sondern die Frage: Was hilft jetzt dem Leben? Wer mit den Augen der Liebe sieht, wird auch entsprechend handeln.

---

<sup>1</sup> 1. Lsg: 1 Sam1b.6-7.10-13b; 2. Lsg: Eph 5,8-14; Evgl.: Joh 9,1-41 oder Joh 9,1.6-9.13-17.34-38